

Gemeinderäte wegen 1400 Euro beschimpft

Nach hitziger Diskussion und 8:5-Abstimmung: FC Lengdorf erhält Zuschuss dank Feuerwehr

Lengdorf – „Wo ziehen wir die Grenze?“, fragte FW-Rätin Ursula Angenend in der Lengdorfer Gemeinderatssitzung. Bereits zum dritten Mal wurde dort öffentlich über einen Zuschuss für den FC Lengdorf in Höhe von 1400 Euro diskutiert.

Das Problem: In dem extrem sparsamen Haushalt der Gemeinde, die finanziell auch entsprechend schlecht dasteht, ist dieser Zuschuss nicht eingeplant. Das Geld müsste an einer anderen Stelle eingespart werden. Nach einer weiteren hitzigen Diskussion fielte das Gremium nun eine Entscheidung – weil sich der Feuerwehrkommandant dazu bereit erklärte, eine im Haushalt eingeplante Anschaffung zu verschieben.

Schon Anfang des Jahres hatte der FC Lengdorf den Zuschussantrag gestellt, weil er infolge eines Sturms einen neu-

en Ballfangzaun am Sportplatz errichten musste (*wir berichten*). Die Kosten für Material und Aushubarbeiten lagen bei gut 14 000 Euro.

Zehn Prozent davon solle die Gemeinde übernehmen, finden einige Räte. Schließlich sei die Sportanlage ein Aushängeschild für Lengdorf, argumentierte Roland Altmann (CSU/BB). Der Zuschuss wäre auch „eine Wertschätzung der ganzen ehrenamtlichen Stunden, die da geleistet wurden“, fand er. „Es gibt bei uns keinen Verein, wo so viele Kinder und Jugendliche beschäftigt sind“, betonte Johannes Maier (CSU/BB).

Kritik an Landkreis-Regelung

In der Diskussion um das Thema geht es um mehr als nur die 1400 Euro von der Gemeinde. Denn auch der Landkreis würde dem FC diese Summe

bezuschussen. Voraussetzung dafür ist aber, dass auch die Gemeinde zahlt. Wie berichtet, wurde die Entscheidung in der Gemeinderatssitzung im März noch vertagt, weil man beim Landkreis nachfragen wollte, ob er aufgrund der finanziellen Situation Lengdorfs den Zuschuss auch unabhängig davon zahlt.

Man habe die Aussage bekommen, dass nur der Kreistag die Richtlinien verändern kann und die nächste Ausschusssitzung erst im Herbst ansteht, berichtete Bürgermeisterin Michèle Forstmaier nun. Für klamme Gemeinden sei diese Regelung ungut, fand sie. Denn über die Kreisumlage trage man die Zuschüsse für Vereine in anderen Gemeinden mit, aber den eigenen Vereinen werde der Landkreiszuschuss verwehrt. Ein Argument des Landkreises sei aber auch ge-

wesen, dass der FC Lengdorf selbst finanziell nicht schlecht dasteht, hatte Forstmaier in der vorherigen Sitzung erwähnt.

Die Gemeinderäte wollten die Ausschusssitzung im Herbst aber nicht abwarten und das Thema lieber gleich abschließen. Denn: „Es geht nicht um 100 000, sondern um 1400 Euro“, merkte Maier an. Außerdem erzählte Bernhard Hartl (CSU/BB), dass er „wegen diesen 1400 Euro schon dreimal zamgeschissen“ worden sei. Das sei es ihm nicht wert. Auch Peter Frank (FW) sei schon „so geschimpft worden“, hatte er bereits in der vorherigen Sitzung erwähnt.

Ursula Angenend (FW) hatte ein ganz großes Problem mit dem Zuschuss, wie sie es formulierte: „Wenn wir jetzt zustimmen, was machen wir, wenn der nächste Verein – völlig zurecht – bei uns auf der

Matte steht?“ Sie erinnerte nochmals an die Haushaltsberatungen, wo an jeder Ecke gespart und vieles gestrichen wurde. „Und jetzt kommt der erste Verein und wir machen sofort die erste Ausnahme – wie sollen wir da weitermachen?“

Wehr verzichtet auf Anschaffung

„Es wird ein Platz im Haushalt gesucht“, nannte FW-Rat und Feuerwehrkommandant Florian Bauer als weiteres Problem und schlug deshalb vor: „Ich stelle den Posten mit der Einpersonenaspel heuer zurück – dann haben wir einen Platz im Haushalt und das Thema ist erledigt.“

Einig waren sich die Räte über diese Lösung aber nicht: Die Entscheidung fiel mit 8:5 Stimmen auf den Vorschlag von Bauer. Damit zahlt die Ge-

meinde den FC-Zuschuss anstatt der Anschaffung für die Feuerwehr, die dafür im Haushalt für das nächste Jahr eingeplant wird. Somit wird es auch den Zuschuss vom Landkreis geben.

In derselben Sitzung beschlossen übrigens die Gemeinderäte einstimmig, dem FC auch heuer wieder den jährlichen Zuschuss in Höhe von 8000 Euro zu gewähren und damit Kosten von Instandhaltungsmaßnahmen an der gemeindlichen Sportanlage zu übernehmen.

Seit 2013 ist dieser Zuschuss jedes Jahr im Lengdorfer Haushalt eingeplant. Verschiedene Arbeiten und Maßnahmen an der Sportanlage haben den FC im vergangenen Jahr 9600 Euro gekostet, für die Renovierung des Bolzplatzes seien weitere 12 000 Euro angefallen.

LEA WARMEDINGER